



## Zürcher Schulumfrage 1771/1772 online

<http://www.staatsarchiv.zh.ch/query>

Signatur           **StAZH A 313.3, Nr. 82**  
Titel               **Zürcher Schulumfrage: Salmsach**  
Datum              04.04.1772

[S. 1] [*Andere Hand: Accep[i] d[en] 5. ap.] /*

### **Beantwortung / der fragen von dem schul-unterricht. /**

#### ***A. Aeussere Einrichtung des Schul-Wesens.***

##### ***a. Anzahl der Schulen und Schul-Kinder.***

- 1. Wie viele Schulen sind in der Gemeinde? und wo?*
- 2. Wie stark ist dermalen in jeder Schule die Zahl der Kinder? Wie viel Knaben? Wie viel Mägdlein?*

[1–2]

Salmsaach hat eine schuhl zu Hungerbühl und 20 bis 30 kind. / Romishorn hat 2 schulen, a. Romishorn, 40 bis 50 kinder, / b. Oberhäuseren, 30 bis 40 kinder. /

- 3. Ist die Anzahl der Schulbesuchenden Kinder den ganzen Winter gleich? Wo nicht; wornach richtet sich die Ungleichheit?*

[keine Antwort]

- 4. Was hat es in Ansehung der Schulen mit Kindern, die auf entlegnen Höfen wohnen, für eine Beschaffenheit?*

- 5. Was hat es mit den Dienstkindern, Männbuben u. s. w. für eine Beschaffenheit? gehen sie auch ordentlich zur Schul?*

[4–5]

Abgelegene höff und schulensnöttige dienst sind keine. /

##### ***b. Zeit, so auf die Schule gewandt wird.***

- 1. Bis auf welches Alter werden die Kinder insgemein zur Schule geschickt? Und in welchem Alter fängt man an, sie darein zu schiken? Wird dieß gänzlich der Willkühr der Eltern überlassen?*

[keine Antwort]

- 2. Hat es eine Sommer-Schule?*

3. *Wo nicht; wie viel und was für Tage werden sonst etwa im Sommer der Schule gewidmet?*

[2–3]

Es ist keine sommerschul. Ich hab aber vor einem jahr den kinderen / von 12 bis 16 jahren alle wochen eine 3 stündige unterwei- / sung zur repetition und in den anfangsgründen uns[erer] [christllichen] / religion gewidmet und verspühre gott lob nicht wenige / frucht darvon. Nur schad, daß nicht alle disen anlas ergreifen. /

4. *Wie verhält sich die Zahl der Kinder, die in die Sommer-Schule gehen, zu denen, die nur im Winter die Schule besuchen?*

5. *Wie ist es, wo Sommer-Schulen sind, mit den Ferien, im Heuet, Erndte, Herbst etc.?*

[4–5: keine Antworten]

6. *Wie lange dauert gewöhnlich die Winter-Schule? Sind im Winter auch Ferien, z. Ex. an gewissen Markt-Tagen?*

Die winterschulen nehmen an allen 3 orthen den anfang zu Martini / und enden sich zu Hungerbühl in der heüernd, zu Romishorn / und Oberhäuseren aber in der kornernd. /

7. *Was für Mittel braucht man, um saumselige Eltern anzuhalten, ihre Kinder zur Schule zu schiken?*

[keine Antwort]

### **c. Aeusserliche Umstände des Schulmeisters in verschiedenen Absichten.**

1. *Sind des Schulmeisters äusserliche Umstände und Besoldung so, daß er sich ganz und gar der Schule wieden kan?*

Ich beklage immer die schlechte besoldung der schulmeisteren / und wünschte für jede schul ein eigen haus und jeden schulmr. / ein beßer salariu[m], damit er ohne nachtheil seiner haußhal- / tung sich recht dem schuldienst widmen könnte. Und so / wurden sich allemahl zu den schuldiensten auch tüchtige subjecta / hervorthun, auch wurde ein mancher vatter gereizet, / an s. tüchtigen sohn etwas zuwenden, um mit der zeit einen / schuldienst zubekommen. //

2. *Wie ist es da, wo die Schulmeister etwa noch Handwerker treiben? Muß das Schul-Wesen nicht darunter leiden? Oder wie wird solches verhindert?*

[keine Antwort]

3. *Was trägt zu des Schulmeisters Besoldung die Obrigkeit bey? Was die Gemeinde? Was die Eltern?*

4. *Wie wird es wegen des Schul-Lohns mit den Kindern armer Eltern, oder Waisen, gehalten?*

[3–4]

[S. 2] Die schulmr. haben kein wartgeld und sonst nichts, als von jedem / kind alle wochen ein groschen, welchen für kinder armer elteren / das gemeine steürgut zalt. Auch die bemittelten salmsacher / zahlen nur 1 β., weil sie eine halbe freyschuhl haben. /

*5. Ist ein Schul-Haus? oder hält der Schulmeister in seinem eignen Hause Schule? In letzterm Fall, verhindert ihn seine Haushaltung nicht an den Schul-Geschäften?*

Zu keiner schul ist ein eigen haus, sonder 2 schulmr. halten / schul in ihren häuseren und dem dritten mietet das steürgut eine stube für den winter um den zins. /

#### **d. Nacht-Schulen.**

*1. Wie ist es mit derselben äusserer Einrichtung beschaffen? in Absicht auf die Anzahl, und das Alter derer, die sie besuchen, auf die Zeit, so dazu angewandt wird, auf Anstalten zu Verhütung der Unordnungen?*

*2. Wer bezahlt in den Nacht-Schulen die Lichter?*

[1–2]

Alle 3 sind für bemitlete und arme frey. / Zwey schulmr. von R[omis]horn bekommen aus dem steürgut jeder / 5 fl und der salmsacher 3. Di liechter zalt der gleiche fund. / Dafür muß jeder schulmr. an s. orth 3 abend à 6–9 uhr wo- / chenlich zubringen und währet von weynacht bis gegen osteren. / Die noten werden zuerst kantbahr gemacht, hernach zuerst die / noten von 1, 2, 3 oder mehr kinderen daher gesagt und gesungen, / di wort des psalms alternativ von den kinderen gelesen und / dann erst von allen nachschuleren gesungen. Es müssen auch die tüchtig- / sten subjecta den psalmen anstimmen. Meistens erscheinen alter- / nativ die hausvätter, allen unordnungen steüren zuhelffen. /

### **B. Innere Einrichtung des Schul-Wesens.**

#### **a. Charakter des Schulmeisters.**

*1. Was läßt sich von dem Charakter und den Fähigkeiten des Schulmeisters, als Schulmeister sagen?*

*2. Machen ihne Beschenkungen nicht partheyisch?*

*3. Ist er die ganze Schulzeit über mit den Kindern beschäftigt? oder giebt es intervalla für eigene und Nebengeschäfte?*

[1–3]

Meine 3 schulmr. besitzen theils natürliche, theils von ihrem vatter / Elios Züllig sel., der der schul wol 50 jahr vorgestanden, erlehrnte / gaaben und Fähigkeiten und wenden dieselbe auch mit möglichstem / fleiß die gantze bestimmte schulzeit unpartheyisch zum besten / der schuleren an. /

*4. Was ist er für ein Mann aussert der Schule? Läßt er sich von dem Herrn Pfarrer bey seinen Schul-Verrichtungen führen? Nimmt er von ihm Unterricht, Rath, Erleichterungs-Mittel an? Was hat Herr Pfarrer etwa für Proben davon?*

Sie sind außert der schul eines stillen und guten wandels (einer / von ihnen des gericht) arbeitsamm und haußhalterisch bey der feld- / arbeit und profession. Nehmen guten raht von h[errn] pfr. an in / allweg. Special haben sie auf meinen raht das lehrnen des // [S. 3] festbüchleins und Hübners biblische historien in der schul / eingeführt. /



*5. In was für einer Achtung steht der Schulmeister bey der Gemeinde? Bey den Kindern?*

Sie haben bey der gemeind guten credit und bey den kinderen liebe / und ehrforcht. /

**b. Eigentliche Schul-Verrichtungen.**

*1. Wissen die Kinder allemal genau, wenn die Schule anfängt, was sie izt lernen müssen? Und werden die pensa mit Wahl und Unterscheidung der Fähigkeiten ausgetheilt?*

*2. Wird eine vernünftige Proportion der Zeit, die auf verschiedene objecta verwandt werden muß, beobachtet, daß nicht mit dem einten object zu viel, mit dem andern zu wenig Zeit zugebracht werde? Wie hilft sich der Schulmeister in dieser Absicht bey den ungleichen Fähigkeiten der Schul-Kinder?*

*3. In wie viel Zeit wird gemeinlich das Buchstabieren absolviert? Und was gebraucht etwa der Schulmeister bey dem Buchstabieren-Lehren für Vortheile? Und so auch bey dem Uebergang vom Buchstabieren zum Lesen?*

*4. Werden die Kinder angehalten, richtig zu buchstabieren? und richtig zu lesen, und auszusprechen?*

[1–4]

Allemahl mit anfang der schul wird den kinderen in allen 3 / classen, in welche sie eingetheilt sind, ihre pensa vor- / geschriben: a. denen, di die buchstaben kennenlernen, b. denen, di / buchstabieren, c. und denen, di lesen lehrnen. Jede class muß / am montag, dienstt[a]g und mitwochen vor und nachmittag 3 bis / 4, auch mehrmahlen aufsagen und wird ab dem richtigen buchsta- / bieren, lesen und deutlichen aussprechen exact gehalten. /

*5. Was ist die series von Büchern und Schriften, die die Kinder zur Uebung im Lesen, bis sie aus der Schule kommen, durchlaufen müssen?*

*6. Was giebt man ihnen besonders für geschriebene Sachen zu lesen? Lernen alle Kinder auch Geschriebnes Lesen?*

[5–6]

Lesen müssen sie im catechsimo, zeügnußen, testam., psalmenb[uch], / Hübner, zeitungen und allerhand brieffen. /

*7. Was müssen die Kinder in serie vom Anfang des Schulgehens bis zum Ende auswendig lernen? insonderheit was für Psalmen, Gebether, Sprüche, Lieder etc. müssen sie auswendig lernen?*

*8. Wie geht es bey diesem Auswendiglernen zu? Giebt man den Kindern ungleiche Lectionen, nach ihren ungleichen Fähigkeiten auf? oder nicht?*

[7–8]

Auswendig zulernen haben sie zuerst den kleinen und großen catechism[um], / dann das festbüchlein, gebett-, lehr- und trostpsalmen und vile / Hübners historien, je nachdem sie mehr oder minder / fähigkeiten besitzen. /

*9. Müssen sie das Auswendiggelernte mit Verstand hersagen? Müssen sie es auch etwa in ihre gewöhnliche Sprache übersezen? oder begnügt man sich mit einem Herabschnappeln?*

10. Wird es vermieden, oder kan es vermieden werden, daß nicht den Kindern das, was sie auswendig gelernt, insonderheit Gebether, auch Catechismus-Fragen, durch gar zu öfttere einthönige Wiederholung ekelhaft und zum Verdruß werde, oder doch nur ohne alles Nachdenken über die Lippen herablauffe?

11. Woran erkennt man, ob einem Kind an dem Lernen ekelt?

12. Was für Uebungen gefallen den Kindern am meisten? Vor welchen dagegen ekelt es den meisten unter ihnen?

[9–12: keine Antworten]

13. Wann fängt man mit dem Schreiben an? Was muß das Kind vorher können?

14. Lernen alle Knaben und Töchtern auch schreiben? Oder wie viel sind deren, die es lernen, und nicht lernen? Wird solches der Willkühr der Eltern ganz überlassen?

[13–14]

Das auswendig lernen sammt dem schreiben wird ge- / triben allemahl am donstag und freytag, doch so, daß obige / übung mit den schwächren nicht versäumt wird. Und der / sambstag morgen ist gewidmet zu repetition. /

NB. Erst wann der catechismus erlernt ist, fangt das schreiben / fast bey den meisten knaben, auch bey vilen töchteren an. /

15. Wird bey dem Schreiben keine Zeit unnützer Weise auf Auszierungen der Buchstaben, und auf das sehr entbehrliche Fraktur-Schreiben verwandt?

[keine Antwort]

16. Wird auch auf die Orthographie, oder nur auf die Kalligraphie Acht gegeben?

Mit der ortographie geht es so gar übel nicht, doch hat / der pfr. dann und wann auch nöthig, deswegen an die schul- / meister erinnerungen zuthun, aber nur, wann er allein ist. //

17. Was sind es für Sachen, die man die Kinder schreiben, oder abschreiben läßt?

[S. 4] Die schulmeister geben den kinderen vorschriefften, welche / sie meistens ex s. scr. hernemmen. /

18. Wie viel wird Zeit zum Schreiben verwandt?

19. Wird bey dem Uebergang von einem Object zum andern – vom Buchstabieren zum Lesen, vom Lesen zum Schreiben etc. auch eine solche Gradation beobachtet, die den Kindern zu einer Aufmunterung und Nacheiferung Anlaß geben könnte?

[18–19: keine Antworten]

20. Was Wird im Rechnen gethan? wird hiezu auch in der Haupt-Schule, oder nur in Neben-Schulen, und Nacht-Schulen Zeit gewiedmet?

21. Lernen viele Bauerknaben rechnen? und werden sie auch vornemlich auf das nöthigste und gemeinnützigste in der Rechenkunst geführt?

[20–21]

Mann gibt privat-stunden zum rechnen nur in allen 4 species, / doch sind nur einiche, die es lernen. /

22. Wird den Fleissigen und den Fähigen, auch immer nach Maaßgebung ihres Fleisses und ihrer Fähigkeit mehr und schwerere Arbeit zugetheilt, oder lernen sie zulezt im Ganzen nicht mehr, als die übrigen?



23. *In wie viel Zeit wird, wo keine Sommer-Schulen sind, das im Sommer vergessene wieder eingebracht?*

24. *Wie weit wird (wo keine Sommer-Schulen sind) ein Kind gewöhnlich in dem ersten Winter gebracht? Wie weit in dem zweyten? Dritten? etc.*

[22–24: keine Antworten]

25. *Wie viel solche Schul-Cursus können ein Kind von mittlerer Fähigkeit so weit bringen, daß es das wirklich alles kan, was man in der Schule lernen soll?*

5 bis 6 winter-cursus. /

26. *Bemerkt man überhaupt, daß die Eltern die Kinder zu Hause auch unterrichten? oder doch Aufsicht auf ihr Lernen haben?*

27. *Fragen die Eltern auch dem Verhalten ihrer Kinder bey dem Schulmeister nach?*

[26–27]

Rechtschaffene elteren thun es, aber ihre zahl ist leider klein, / und doch tringt der pfr. bey allen anläsen darauf. /

28. *Werden die Kinder auch in der Music unterrichtet? und geübet? Wie viel Zeit wird auf diesen Unterricht verwendet? Was ist der Erfolg davon? Sind viele Kinder, die Lust und Fähigkeit zur Music haben?*

[keine Antwort]

29. *Was für Anstalten werden gemacht, oder könnten gemacht werden, daß die Kinder, wenn sie einmal ausgeschulet sind, das Erlernte nicht wieder vergessen?*

30. *Könnten und sollten nicht alle Kinder, die ihren Schul-Cursum frühzeitig zu Ende gebracht haben, angehalten werden, daß sie bis zu der Zeit, wo sie von dem Herrn Pfarrer zum Heil. Abendmal unterrichtet werden, die Schul in jeder Woche wenigstens noch ein oder zweymal besuchen müßten? vorzüglich an denen Tagen, wo die Schule von dem Herrn Pfarrer besucht wird, damit er sie prüfen könnte, ob sie nichts vergessen haben?*

[29–30]

Confer A. a. n. 2 und 3. /

### **c. Schul-Zucht.**

1. *Was für Fehler und wie werden sie in der Schule bestraft?*

2. *Werden die Fehler im Lernen nicht etwa auf solche Art bestraft, daß den Kindern das Lernen selbst verpaidet, oder gar die Schule verhaßt gemacht wird? Was für Correcturen findet man, daß hiebey die besten und fruchtbarsten seyen?*

[1–2, 4]

Liegen, schweeren, garstige reden, zanken, händel auf dem schulweg, / ungehorsamme, unfleiß im lernen, spathe ankonnfft in di / schul etc. werden mit ernsthaftten worten, warnen, draüen, mit / der ruhten und zurukhalten des kinds in der schul, bis es zur / straff ein pensu[m] erlernt, alles mit recht gefreüter lie- / be und ernst abgestrafft. /



3. Wird nicht etwa, was nur ein vitium naturæ ist, als ein vorsezlicher Fehler, und ein Mangel des Fleisses als ein Bosheitsfehler bestraft?

[keine Antwort]

4. Wie wird insbesondere das Lügen, wie werden kleine Diebstäle, wie werden Unarten und Grobheiten, wie wird das heimliche Wegbleiben von der Schule, wie werden kleine Schlägereyen u. s. w. bestraft?

[siehe 1–2]

5. Wie verhält es sich in der Schule mit der Reinlichkeit? werden in dieser Absicht Vorsorgen gebraucht?

Gleichwi der schulmr. di kinder zur reinlichkeit in alweg / haltet, also befleißt auch er mit s. haußvolk sich derselben / äußerst. /

#### **d. Schul-Besuche und Examina.**

1. Wie richtet der Herr Pfarrer seine Schul-Besuche nützlich ein? Was hat er da für Anlaß auf den Schulmeister und auf die Kinder zu wirken?

Da die schulmr. keine wochen und tag sicher sind, wann / h[err] pfr. ihre schulen besucht, so erhaltet das so wol sie / als die schuler in zimmlich munterem fleiß. /

2. Werden des Jahrs ein oder zwey Examina gehalten?

3. Wie viel Zeit wird auf ein solches Examen gewandt?

4. Auf was Art ist das Examen eingerichtet von Anfang bis zu Ende?

5. Nehmen die anwesenden Vorgesezten an dem Examinieren Antheil? und mit was Erfolg?

6. Werden Prob-Schriften eingegeben? und worauf wird bey denselben gesehen?

7. Werden Prämien ausgetheilt? Worinn bestehen dieselben? Wornach richtet man sich bey solchen?

[2–7]

Gegen di ostern werden mit 11 classen mit jeder absonderlich / in beyseyn der elteren in dem pfarhaus 2 bis 3 stund examen / und unterricht in den erlernten und ersten religionspunten / gehalten, di probschriefften eingesehen, eine nachdruksa- / me errinnerung zu verbeßerung der herrschenden // [S. 5] sünden, hernach ein seegenswunsch gethan und / zuletzt den kinderen zur freüd kleine zelten geschenkt. /

8. Wie viel und was für Bücher bekommt Herr Pfarrer, unter die Kinder auszutheilen? Giebt er sie den ersten, die sich darum anmelden? oder den Aermsten? oder den fleissigsten Schul-Kindern? öffentlich in der Schul? oder besonders? nach und nach? oder auf einmal?

Herr pfr. hat keine bücher auszutheilen, wünschte dises / kleinod sehr bittlich bey s. mehr als 50 habenden armen schul- / kinderen. /



**e. Nacht-Schulen**

1. *Beschreibung ihrer innern Einrichtung.*
2. *Besucht Herr Pfarrer sie auch?*
3. *Und was nimmt er etwa darinn vor?*

[1–3]

Confer A. d. n. 1 und 2. /

**C. Ueber den Nutzen des Schul-Unterrichts, und den Schaden des Versaumnisses.**

1. *Bringen es die meisten Schul-Kinder zulezt zu einer wirklichen Fertigkeit im Lesen und Schreiben?*

Die 1ste frag wird mit ja beantwortet. /

2. *Zeigen sich etwa bey dem eint und andern Kind auch ausserordentliche Fähigkeiten des Verstandes? Man wünscht, wann solche sind, sie mit Namen zu kennen – Was wird mit solchen fähigen Köpfen vorgenommen? In was für Umständen sind sie?*

[2, 5]

Gleichfahls und zwar in allen 3 schulen, knaben so wol als töchteren. / Die einten werden dann zum feldbau, di anderen in di webe- / stuben, garn- und leinwatt-handel, di dritten zu einer / profession oder zur fischerey und schiffahrt wol und nützlich / bestimmt, und andere machen ihr glük in ehrlichen diensten / zu statt und land, so daß sie selbst, ihre elteren und andere / leüht den nutzen des fleißes in der schul gar wol mit / freüd und dank einsehen. /

3. *Wie verhält sich ungefähr die Anzahl der Geschikten gegen die Ungeschikten – Der Fleissigen gegen die Unfleissigen – Derer die sich sittlich und unklagbar aufführen, gegen die Schlechten und Ungesitteten?*

4. *Was zeigen sich für allgemein herrschende Fehler bey den Schul-Kindern? Was für allgemeine herrschende gute Eigenschaften?*

[keine Antworten]

5. *Verspürt man am Ende einen merklichen Unterschied zwischen denen, die fleissig und lange zur Schule gegangen, und denen, die hierinn vernachlässigt worden?*

[siehe 2]

6. *Wo in einer Gemeinde grosse und kleinere Schulen sind, haben da die, so in die grosse gehen, wo der Schulmeister wegen der Menge der Kinder fast nicht herumkommen kan, cæteris paribus in Absicht auf den Unterricht einen Nachtheil, oder die andere einen beträchtlichen Vortheil?*

7. *Wie hilft sich der Schulmeister in solchen grossen Schulen, wo er wegen Menge der Kinder fast nicht an alle kommen kan?*

[6–7]

In der grösten schul zu Romishorn laßt sich der schul- / meister durch s. capablen sohn helfen. /





8. *Verspüret man an denen Orten, wo Sommer-Schulen sind, einen so merklichen Nutzen von denselben, und hingegen wo keine sind, einen so merklichen Schaden der Unterlassung, daß wirklich zu wünschen wäre, daß man aller Orten Sommer-Schulen einführte?*

Sommerschulen und nöhtiger fund darzu wären auch / in meiner gemeind wegen vorzüglichkeit des nu- / zens sehr zuwünschen. /

9. *Was läßt sich von dem Nutzen und dem Schaden der Nacht-Schulen sagen?*

[keine Antwort]

10. *Hat man Beyspiele, daß Kinder durch das, was sie in der Schule gelernt, (Lesen – Schreiben – Rechnen) etwa auch in Stand gekommen, ihre Bauren-Oekonomie desto besser zu besorgen?*

Kinder haben durch lesen, schreiben, rechnen etc. den / anlaas, alle in ihre sphær einschlagende nutzliche / schriftten zu durchgehen, nach denselben beßere einrich- / tungen und benutzungen in dem feldbau an- // [S. 6] zustellen und sich selbst oder den ihrigen eine / grundlichere anstellung ihres ein- und verkauffs / zumachen, und dann durch den gemachten überschlag / des nutzens oder schadens nach und nach haußhalterisch / zuwerden. /

11. *Was für Einfluß hat wohl die gegenwärtige Theuerung auf das Schul-Wesen und die Erziehung überhaupt?*

Die theüre hat leider einen erbarmungswürdigen / einfluß: ziehet nach sich ein 3ten theil abgang der / anzahl der schuleren, einen empfindlichen abbruch für / die sonst schlecht belohnte schulmstr. Vermehret auch / sehr den bättel und die unwüßenheit, ja, ich muß / es eben leider auch hinzusetzen, die allgemeine / untreu. /

Addenda. /

[1. *Bey wem stehet die wahl der schulmeister an jedem ort? Worauf gründet sich das recht? Auf mißbrauch? Auf üebung? Oder auf ein würcliches gesez?*

2. *Was ist bey der jährlichen bestellung der schul für eine üebung? Wird um den schulmeister gemehret?]*\*

[1–2]

Bey vacant werdender einer schulmr.-stell wird es / ab der catnzal verkündt, alle prætentenden von h[errn] pfr. / in beyseyen der vorgesezten examiniert im buchsta- / bieren, lesen, schreiben, singen, den vornemmen religionsstucken, / auch ihr wandel in betrachtung gezogen. /

Darauf wird, mit vorbehalt des höchsten rechts uns[erer] hh[erren] / examinatoren über di schulsachen, von h[errn] pfr. und den vorge- / setzten der tüchtigste in gottes erwehlt und s. pflichten / ihme zu hertzen geleet, welcher dann auch so lang schul- / mstr. verbleibet, so lang er sich unklagbah verhältet, ohne / daß alle jahr über ihne gewehlet werde. Tantum. /

Salmsaach. / D[en] 4. aprilis. / A. 1772. /

---

\* Betreffend die beiden zusätzlichen Fragen vgl. Felben, A 313.3.59, S. 16–17.



Von Hs. Heinrich Nägeli, pfr. / der reform. gemeinden Salmsach / und Romishorn. //

[S. 7–8] [*leer*]

[*Transkript: crh/03.08.2012*]